

An unsere Leser.

Leider leben wir uns außer Stande, den „Anzeiger“ noch ferner in dem seitherigen Doppelformat erscheinen zu lassen, da der Mangel einer entsprechenden Presse und die Unfreundlichkeit unserer amerikanischen Kollegen uns dieses unmöglich macht.

Wir hoffen, daß diese Veränderung die Billigung unserer Leser finden wird, daß aber auch die Abonnentenzahl unserer Blätter sich verdoppeln möge, da auch unsere Herausgeber nicht unbedeutend sind.

Vermischtes.

Das Loos der armen Näherinnen in großen Städten, welche, anstatt ihre Tugend und Schönheit für Geld feil zu bieten, in dem kalten Dachstuhl sitzen und beim trüben Lichte einer Sparlampe die Nacht hindurch emsig mit der Nadel arbeiten und sich die Augen verderben, ist ein so trauriges, daß es die unerbittlichste Theilnahme jedes Menschenfreundes in Anspruch nimmt.

Ein Vorfall, welcher kürzlich in New York vor Mayor Tiemann zur Verhandlung kam, liefert uns ein solches verzerrtes Bild, wo das Kapital der Armut und Arbeit gegenüber steht und uns einen Blick in die sozialen Mißstände weisen läßt, von welchen Viele nicht einmal eine Ahnung haben.

Zweiten Berliner Studenten wird eine Magination nachzählt, welche einen recht dramatischen Verlauf zu dem bekannten Caput „historische Studien“ bildet. Die beiden jungen Leute erwarteten ihren Wechsel, auf dessen Antritt sie lange Zeit ihre Gläubiger vertröstet hatten.

General-Humburger Barnum hat auf der anfuhrer Reise mit seinem Zwerge Tom Humburger Geschäfte gemacht, daß er froh war, die Stadt zu kommen, ohne in den Schulden geperret worden zu sein.

kennt man den Humbugger aus seinem Buche zu gut. Unsonst ließ er den Zwerge in seinem kleinen Wagen durch die Straßen von Frankfurt fahren, wohl ließen ihm die Gasenjungen schauerliche nach, aber in den Vorstellungen fehlte die Zuschauer.

Ein Jüngling als Mädchen. In Dubuque, Iowa, wurde kürzlich in einem Hotel ein Ball gegeben, und unter Anderen ein junges Mädchen zu demselben eingeladen, welches eben so hübsch, als liebenswürdig die Herzen der feurigen Liebhaber bezauberte.

Ein Jünger für ein Mädchen. Ein seltenes Beispiel von Heroismus trat sich in Carthago, Ill., zu, als bei einer Lincoln-Verammlung Capitän Apple zu Ehren des republikanischen Candidaten ein Feldgeschütz abfeuern wollte, und zu seinem Schrecken bemerkte, daß während sein Freund Lynch die Patrone in die Mündung hineinsteckte, das Pulver auf dem Zündloche bereits Feuer gefangen hatte.

Schreckliches Unglück. Folgender schrecklicher Unglücksfall wird uns aus sicherer Quelle mitgetheilt: In Niederhausen lebte ein Mann mit seiner Frau äußerst glücklich, denn dieselbe war hübsch. Eines Tages brach während der Mann verreist war, Feuer im Hause aus; darüber erschrak die Frau so sehr, daß sie zu schreien versuchte und dadurch ihre Sprache wieder gewann.

Der Werth aller Kohlen, die in unserem Lande jetzt jährlich zu Tage gefördert werden, ist der jährlichen Goldrente Californien's beinahe gleich und wird sie wahrscheinlich bald übersteigen. Im Jahre 1829, wo die ersten Kohlen in Pennsylvania gegraben wurden, betrug die Ausbeute nur 365 Tonnen, fünf Jahre später schon 24,888 Tonnen.

Munkelrübepapier. Diese neue Erfindung scheint von großer Wichtigkeit zu sein. Das Papier, das aus Munkelrüben gemacht wird, nachdem aller Zuckerstoff ausgezogen ist, wird dichter, fester, biegsamer und dauerhafter genannt als irgend ein anderes Papier. Es hat die doppelte Stärke von Baumwollenpapier, und die Verfertigung kostet fünf- oder viermal weniger. Jedes Pfund des Munkelrüben-Teiges gibt auch ein Pfund Papier.

Das sich selbst in die Luft sprengt. In voriger Woche landete ein Mann, welcher mit Pulver handelt, am Fuße der Mainstraße in New Orleans mit einem Nachen, in welchem sich Häser mit Pulver befanden. Er nahm eines derselben heraus, stellte es auf's Ufer hin und setzte sich darauf. In der Nähe waren einige Kinder beschäftigt, an einem Feuer Kupfer zu rösten, und um denselben eine Freude zu machen, warf der Händler von Zeit zu Zeit eine Hand voll Pulver in das Feuer, worüber die Kinder höchlich freuten waren.

Der Preis von New York im Jahr 1668. Die Insel, auf welcher jetzt die große Stadt New York steht, verkaufte im Jahre 1668 die Indianer an die Holländer für 10 Henden, 10 Gewehre, 80 Paar Strümpfe, 39 Ägeln, 30 Pfund Pulver, 30 Beile, 30 Kessel und eine kupferne Bratpfanne, und beide Theile glaubten einen guten Handel gemacht zu haben.

Paris, 9. Nov. Ein französischer Champagner-berühmtheit, Mad. Noer, ist auf eine bedauerliche Weise ums Leben gekommen. Sie wurde beim Blumenbrechen in ihrem Garten von einer Mücke gestochen. Sie achtete nicht darauf. Am Abend war ihr ganzer Körper angeschwollen, und nach zwei Tagen starb sie unter den schrecklichsten Schmerzen.

Die Wiener Zeitung kündigt an, daß der Kaiser von Oestreich dem Baron Lionel Rothschild gestattet habe, den Posten eines österreichischen Generalkonsuls in London niederzulegen und zugleich seine Befriedigung über seine langen und treuen Dienste ausgesprochen habe; er hat den Baron Anthony Rothschild für den vacanten Posten ernannt.

Die Wiener Zeitung veröffentlicht ein neues Gesetz betreffs der Militärconscripten; die Zeit des Dienstes wird auf 7 Jahre, anstatt auf 8 beschränkt und der Adel wird mit in die Dienstpflicht eingeschlossen.

Die vergangene Woche in Petersburg, Va., stattgefundenen demokratischen Convention hat John Letcher von Rockingham County zum Gouverneurs-Candidaten nominirt.

Jedem Narren gefällt sein Köppchen. An dem mittleren Arme des American River hat sich eine Compagnie Miner gebildet, die sich den Namen „Horse Thief Company“ beilegt hat.

In Lowell, Mass., starb neulich ein Yankee, Namens Hull, der 465 Pfund wog.

In Cincinnati starb eine alte Frau und beglückte ihre hinterlassenen Angehörigen mit dem Nachlass eines runden Sümmbens von 88000, welches sie sich mit Orgeldrehen und Singen verdient hatte.

Vor 18 Jahren zählte St. Louis 16,000 Einwohner, jetzt hat es 160,000.

In Georgia wurde kürzlich ein Mann vom Blitz erschlagen. Leichenscha wurde gehalten und der Ausspruch der Jury war: „Wir sind der Meinung, daß der Verstorbenen durch einen zufälligen Donnerschlag zu seinem Tode kam.“

Die Bürger von Buffalo haben hinsichtlich der Lebensnahme der Garantie für Erbauung einer Brücke über den Niagara sich zu Gunsten des Projectes ausgesprochen.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

Die deutsche Jäger-Compagnie veranstaltet am 27. December (laut eines schon früher gefaßten Beschlusses) einen großen Ball.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

Die deutsche Jäger-Compagnie veranstaltet am 27. December (laut eines schon früher gefaßten Beschlusses) einen großen Ball.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

Die deutsche Jäger-Compagnie veranstaltet am 27. December (laut eines schon früher gefaßten Beschlusses) einen großen Ball.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

In Norfolk, Va., wohnt eine Negerin Namens Sarah Mallory, welche bereits das 120. Lebensjahr erreicht hat.

Aus Iowa City, Iowa, wird gemeldet, daß am Morgen des 15. Nov. die dortige Turnhalle nebst Theater, Garderobe, Bibliothek etc. durch Feuer zerstört wurde. Der Verlust beträgt \$3183, wovon \$1900 durch Versicherung gedeckt sind.

Die Wiener Zeitung kündigt an, daß der Kaiser von Oestreich dem Baron Lionel Rothschild gestattet habe, den Posten eines österreichischen Generalkonsuls in London niederzulegen und zugleich seine Befriedigung über seine langen und treuen Dienste ausgesprochen habe; er hat den Baron Anthony Rothschild für den vacanten Posten ernannt.

Die Wiener Zeitung veröffentlicht ein neues Gesetz betreffs der Militärconscripten; die Zeit des Dienstes wird auf 7 Jahre, anstatt auf 8 beschränkt und der Adel wird mit in die Dienstpflicht eingeschlossen.

Die vergangene Woche in Petersburg, Va., stattgefundenen demokratischen Convention hat John Letcher von Rockingham County zum Gouverneurs-Candidaten nominirt.

Jedem Narren gefällt sein Köppchen. An dem mittleren Arme des American River hat sich eine Compagnie Miner gebildet, die sich den Namen „Horse Thief Company“ beilegt hat.

In Lowell, Mass., starb neulich ein Yankee, Namens Hull, der 465 Pfund wog.

In Cincinnati starb eine alte Frau und beglückte ihre hinterlassenen Angehörigen mit dem Nachlass eines runden Sümmbens von 88000, welches sie sich mit Orgeldrehen und Singen verdient hatte.

Vor 18 Jahren zählte St. Louis 16,000 Einwohner, jetzt hat es 160,000.

In Georgia wurde kürzlich ein Mann vom Blitz erschlagen. Leichenscha wurde gehalten und der Ausspruch der Jury war: „Wir sind der Meinung, daß der Verstorbenen durch einen zufälligen Donnerschlag zu seinem Tode kam.“

Die Bürger von Buffalo haben hinsichtlich der Lebensnahme der Garantie für Erbauung einer Brücke über den Niagara sich zu Gunsten des Projectes ausgesprochen.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

Die deutsche Jäger-Compagnie veranstaltet am 27. December (laut eines schon früher gefaßten Beschlusses) einen großen Ball.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

Die deutsche Jäger-Compagnie veranstaltet am 27. December (laut eines schon früher gefaßten Beschlusses) einen großen Ball.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird bei ihrem nächsten Austrücken in eleganten und warmen Mänteln erscheinen. Gewiß auch ein zeitgemäßer Fortschritt, der wohl am meisten von denen geschätzt werden wird, die im Monat Januar bereits eine Parade mitmachen mußten.

Die deutsche Jäger-Compagnie veranstaltet am 27. December (laut eines schon früher gefaßten Beschlusses) einen großen Ball.

Die am vergangenen Montag im Lokale des Hrn. Steinlein stattgefundenen erste theatralische Vorstellung des Unabhängigen Turnvereins war äußerst zahlreich besucht und erfreute sich recht günstiger Aufnahme. Die Bühne ist zwar klein, aber nett und geschmackvoll, und auch von den Leistungen der spielenden Mitglieder läßt sich für die Folge recht viel Gutes und Schönes erwarten.

Ein dritter Weihnachtsball findet im New-Market Hotel, verbunden mit einem Vocal- und Instrumental-Concert des Gesangsvereins Virginia, statt, auf dessen reiches Programm wir unsere Leser verweisen.

Wir machen Freunde einer guten Lektüre darauf aufmerksam, daß J. H. Steiner's Leihbibliothek aufs Neue durch werthvolle Werke vervollständigt worden ist, und daß die Preise in folgender Weise herabgesetzt worden sind: per Jahr \$3.00, per Monat 37 Cts., ein Buch per Woche 5 Cts., ein Buch per Tag 3 Cts.

Am Montag den 13ten December, findet in dem schönen Saale des New-Market Hotels eine Tanz-Unterhaltung statt. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cts.

Zur Warnung! Ein Knabe von zehn Jahren, ließ unlängst in der Stube einer Familie, wohnt er von seinem Vater geschickt war, ein Bleistift und eine kleine Messerlinge in seine Tasche wandern. Tags darauf spielte er mit dem Messerchen und schnitt sich in einen Finger, was die furchtbare Folge hatte, daß er in achtundwrigzig Stunden darauf eine Leide war. Es stellte sich heraus, daß das Messerchen vor noch nicht langer Zeit zum seihen todtet Neger gebraucht wurde. Nehmt euch in Acht ihr kleinen Diebe!

Deutsche Briefliste. Bei dem Abholen dieser Briefe muß bemerkt werden, daß dieselben ammontirt sind.

Neue Anzeigen. Tanz! Tanz! Tanz! Vom Montag den 12. December ab wird jeden Montag Abend in der neuen Halle des New-Market Hotels ein Tanz-Kränzchen stattfinden. Eintrittspreis 25 Cts. In zahlreicher Besuche ladet ergehen zu sein.

Ward! Ward! 4-6 junge Leute können freundliche Zimmer und gute Kost erhalten bei W. Dacout.

Lagerdior-Salon. Meinen Fremden und dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß ich die Früher von mir an Prosdierne geführte Wirtschaft wieder übernehmen habe und sie zum Besuche bestens empfehle. Für gutes Bier und sonstige Einrichtungen wird Sorge tragen A. Diacout.

Seeben erhalten Friedr. Gerhard's Illustrirter Familien-Kalender für 1859, a 25 Cts., bei J. H. Steiner. Den Abonnenten von „Friedr. Gerhard's Monats-Revue“ eine zur gefälligen Nachricht, daß ich die Agentur von Hrn. Plath übernommen habe und Besellungen für den Revue entgegen nehme. J. H. Steiner.

Ein Mädchen wird gesucht zur Verriehnung häuslicher Arbeiten. Nachfragen in der Druckerei dieses Blattes.

Ein Knabe von 12-14 Jahren, der englisch liest und schreibt, kann folgende einen guten Platz finden, wenn er sich in der Druckerei dieses Blattes meldet.

Nicht zu übersehen! Hiermit erlaube ich mir dem gebildeten deutschen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am Allen Markt, 17. Straße, der Allee-Palle gegenüber, ein Kleider-, Schuh- und Stiefel-, sowie auch Schuttswaren-Geschäft eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch, in dem ich recht und billige Bedienung zu leisten. A. Rice, Kat.

M a d a m e S o n, Fashionable Premium Millner-Store, No. 55 Mainstr., (dem E. Charles Hotel gegenüber), Richmond, Va., hält ein ausgewähltes Lager von Hüten, Kopfputze, Mänteln und Band, auf welches die Aufmerksamkeit der gebildeten deutschen Damen lenkt. Dieselbe importirt ihre Waare direct aus Paris und New York, und verkauft, da die Saison bereits weit vorgeschritten ist, zu außerordentlich billigen Preisen.

Vocal- und Instrumental-Concert, verbunden mit Ball, des Gesang-Vereins „Virginia“, unter Leitung des Hrn. Seibert und gütiger Mitwirkung der Herren Abilow und Labmann, am Montag, den 27. Dez. 1858, im Vereins-Lokale, Hrn. J. Marzhausen's Hotel.

Concert-Programm. I. Theil. 1. Ouverture, Orchester. 2. D. Hils u. Hirs, Vortragsor a. b. Zanderflote, Mozart. 3. D. Wald mit Violoncello u. Violine, Doppelquartett, Hager. 4. Trio für Violoncello, Violine u. Piano, 1. Satz: Wagner, vortragen von den Herren Abilow, Lehmann u. Seibert, Meißner. 5. Vaterländisches, Schlußchor aus den Gesellenfabriken, Dico. 2. Theil. 1. Ouverture, Orchester. 2. Peramantelied, Solo mit Chor, Hr. Kuden. 3. Schöfers Abendlied, Doppelquartett, A. Müller. 4. Trio für Violoncello, Violine u. Piano, 2. Satz: Scherzo und Trio, Meißner. 5. Lied des Bruders Tod, Solos und Chöre mit Piano-Begleitung aus der Oper Tempel u. Jüdin, Marschner. Tickets zu \$1.00 sind bei der Commitee, den Mitgliedern des Vereins und Abends an der Kasse zu haben. Anfang des Concerts präcis 8 Uhr. Die Commitee: E. Culer, Roder, Döll, Benzler.

Volksgarten. Ein Künstler hier, ein Künstler dort — Der Schneider wählt das Beste! — Der hilft auch gern an jedem Ort, Wo geraht für Noth und Weste. Im „Volksgarten“ geht es ähnlich zu, Der Schneider ist gern bereit zu dienen; Und weil das Wetter fortan noch gut, Kommt eingeladen zum Regelschneid. J. A. Hattorf.